frankfurt

Ausgabe 12/2023

statistik.aktuell

Gäste und Übernachtungen in den Jahren 2020 bis 2022 – höherer Anteil von Geschäftsreisenden während der Pandemie

Die Stadt Frankfurt am Main ist ein attraktives Reiseziel für Privat- und Geschäftsreisende. Das kulturelle Angebot, die Messe, der Wirtschaftsstandort mit dem Finanzplatz sowie die gute Erreichbarkeit machen den Standort zu einer beliebten Destination. Dies belegen die in der Vergangenheit stetig steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen. Erst durch die Corona-Pandemie kam es zu einem massiven Einbruch.

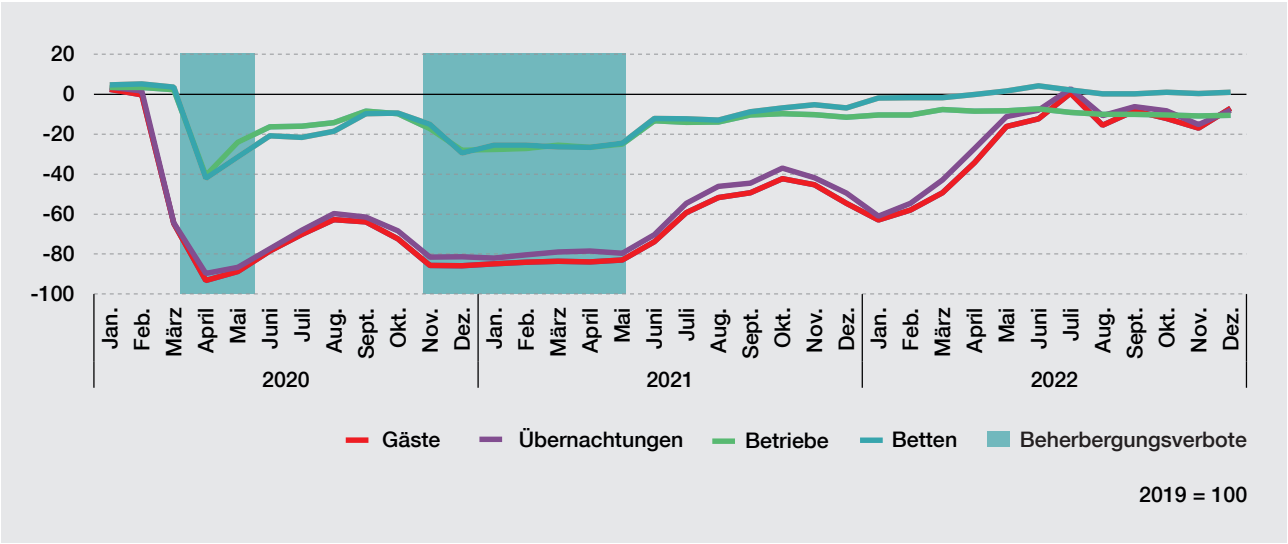
Pandemie bringt größten Rückgang

Ab März 2020 und dem zur Eindämmung des Coronavirus ausgesprochenen Beherbergungsverbot, brach die Zahl der Gäste und Übernachtungen stark ein. Im April – dem ersten Monat im Lockdown – kam es mit 93,2 Prozent zum höchsten Rückgang des Gästeaufkommens im Vergleich zum Vorjahresmonat seit dem zweiten Weltkrieg. Es reisten nur noch 32 323 Gäste nach Frankfurt. Die Zahl der Übernachtungen fiel um 89,7 Prozent auf 83 825.

Beherbergungsverbote führten zu einem starken Einbruch

Das erste Beherbergungsverbot für touristische Reisen galt vom 22.03. bis 29.05.2020. Somit war auch im Mai 2020 mit 59 817 Gästen und 124 574 Übernachtungen das Aufkommen sehr gering. Mit Beendigung des Lockdowns kamen ab Juni 2020 wieder

Veränderung der Gäste- und Übernachtungszahlen sowie der Betriebe und Betten zum Pandemiemonat 2019



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Endgültige Werte.

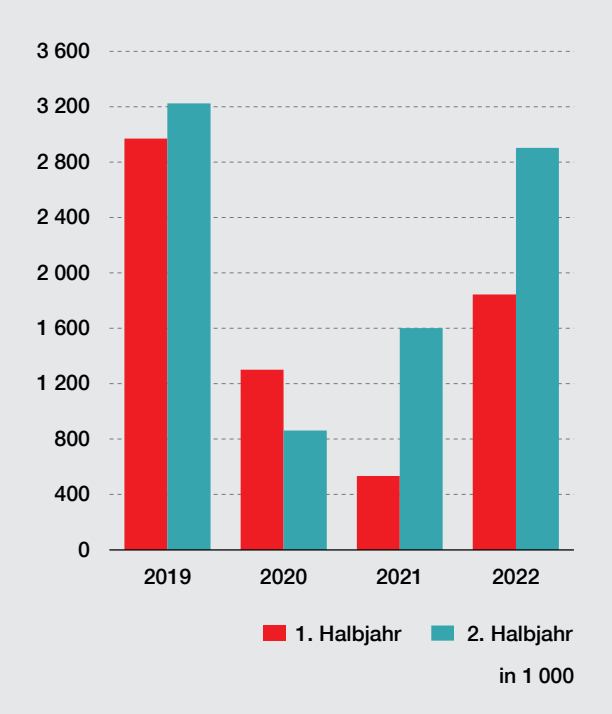
mehr Besucherinnen und Besucher nach Frankfurt. Das Gäste- und Übernachtungsaufkommen stieg bis September auf 200 076 Gäste bzw. 370 490 Übernachtungen an. Zum 2. November 2020 wurde das zweite Beherbergungsverbot erlassen. Von November bis zur Beendigung des Verbots im Mai 2021 kamen monatlich durchschnittlich 77 124 Gäste nach Frankfurt. Seit 1960 wurden in einem Zeitraum von sieben Monaten im Durchschnitt nie weniger Besucherinnen und Besucher gezählt.

Nur langsame Erholung von der Pandemie

Auch im Jahr 2021 erholte sich der Tourismusstandort nur langsam von den Folgen der Corona-Pandemie. War das erste Halbjahr durch das Beherbergungsverbot geprägt, so konnten ab Juli wieder mehr Gäste begrüßt werden. In der zweiten Jahreshälfte stieg das Gästeaufkommen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 85,6 Prozent an. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 81,5 Prozent.

Der prozentual hohe Anstieg resultierte aus den sehr niedrigen Gäste- und Übernachtungszahlen im zweiten Halbjahr 2020. Das Niveau von vor der Corona-Pandemie wurde bei weitem nicht erreicht. Gegenüber dem Vergleichszeitraum 2019 lag das Gästevolumen bei knapp der Hälfte (49,7 %).

Gästeaufkommen 2019 bis 2022



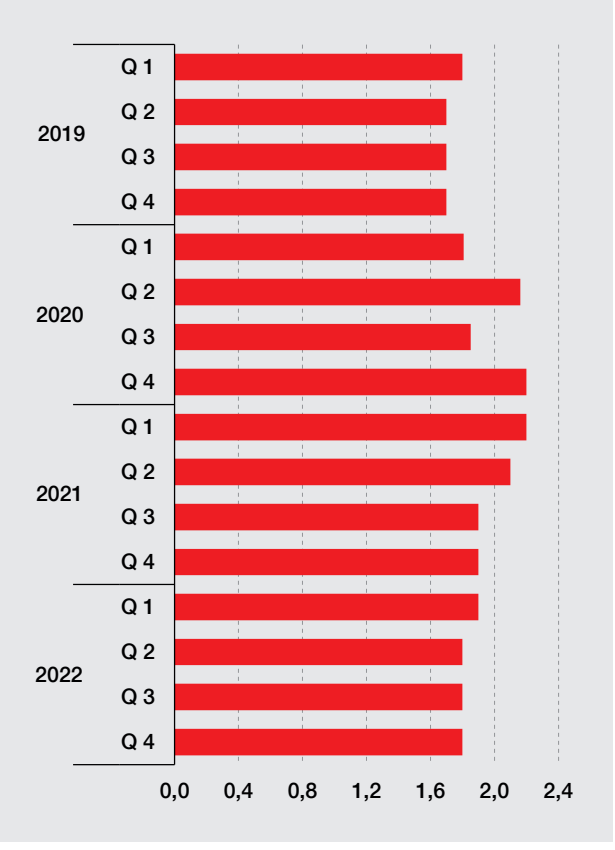
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Höhere Verweildauer während der Pandemie

Im Jahr 2019 lag die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 1,7 Tagen. Durch die Corona-Pandemie kam es zu einer Veränderung bei der Verweildauer. Es besuchten zwar weniger Gäste die Stadt, sie blieben aber länger in Frankfurt. Insbesondere während der Beherbergungsverbote kam es zu einem Anstieg der Verweildauer.

Im ersten Lockdown, der in etwa dem zweiten Quartal 2020 entsprach, stieg die durchschnittliche Verweildauer gegenüber dem Vorjahreszeitraum um einen halben Tag auf 2,2 Tage an. Auch beim zweiten Verbot für touristische Reisen lag die Aufenthaltsdauer sowohl im vierten Quartal 2020 als auch im Folgequartal bei 2,2 Tagen. Erst im zweiten Vierteljahr 2021 sank die Dauer leicht auf 2,1 Tage. Ab 2022 kam es zu einer Angleichung der Verweildauer an das Niveau vor der Pandemie.

Verweildauer in Tagen 2019 bis 2022

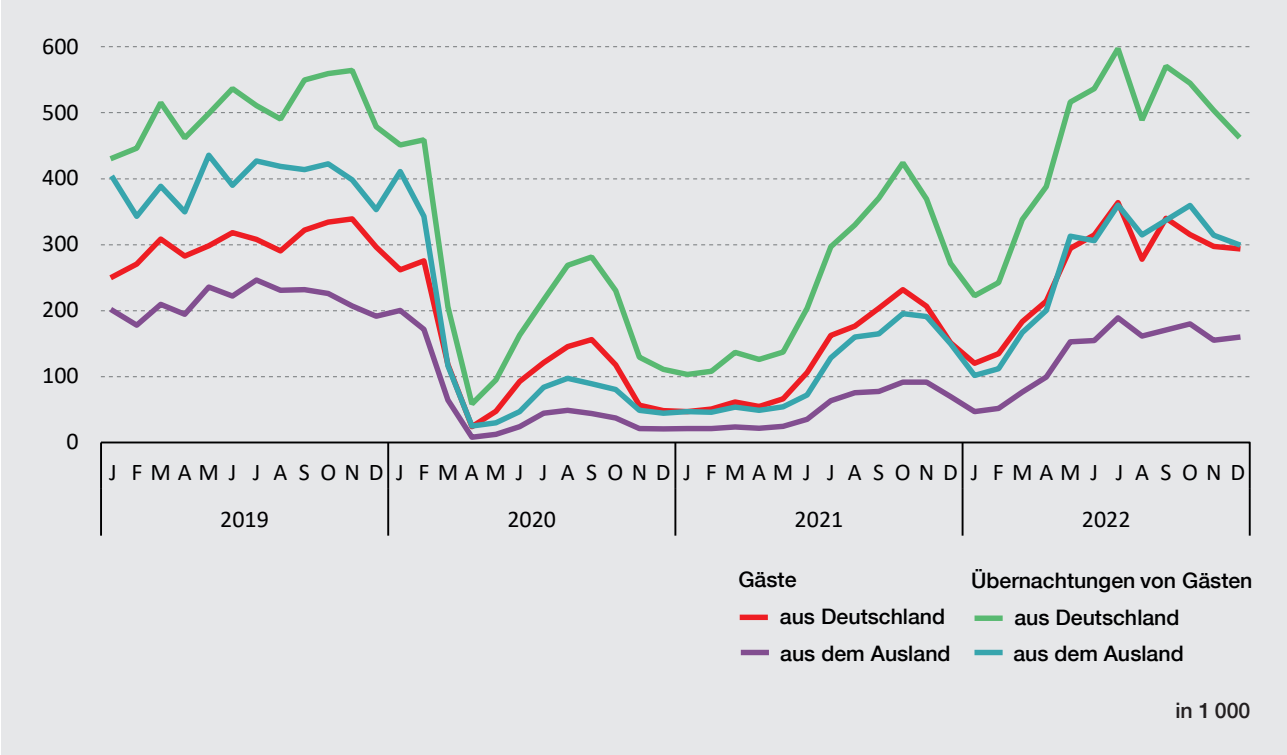


Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt.

Weniger Gäste aus dem Ausland

Die in der Vergangenheit stetig steigenden Gäste- und Übernachtungszahlen waren auch auf die ausländischen Besucherinnen und Besucher zurückzu-

Gäste und Übernachtungen nach Herkunft 2019 bis 2022



Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Endgültige Werte.

führen. Sie trugen im Jahr 2019 mit einem Anteil von 41,2 Prozent am Gästevolumen maßgeblich zum Erfolg des Tourismusstandorts Frankfurt am Main bei.

Die infolge der Corona-Pandemie erlassenen internationalen Reisebeschränkungen führten erwartungsgemäß auch zu einem starken Einbruch bei den Gästezahlen aus dem Ausland. Im Jahr 2020 lag der Anteil der ausländischen Gäste nur noch bei knapp einem Drittel (32,3 %). Im Folgejahr kam es nochmals zu einem Rückgang bei den Gästen aus dem Ausland (28,9 %). Ab 2022 stieg der Anteil der ausländischen Besucherinnen und Besucher auf 33,6 Prozent an. Das Vorkrisenniveau wurde noch nicht wieder erreicht.

Höherer Anteil an Geschäftsreisenden während der Pandemie

Durch die Einführung der Tourismusabgabe ist es erstmals möglich, Aussagen über den Anteil der Geschäfts- und Privatreisenden ab 2018 zu treffen. Aufgrund des Wirtschaftsstandortes mit dem Finanzplatz, der Messe und der guten Erreichbarkeit war die Quote der Gäste, die aus geschäftlichen Gründen nach Frankfurt reisten, schon immer höher als die der Privatreisenden. Durch die Erhebung der Tourismusabgabe kann nun belegt werden, dass im Durchschnitt zwei Drittel der in der Stadt generierten Übernachtungen geschäftlich motiviert waren.

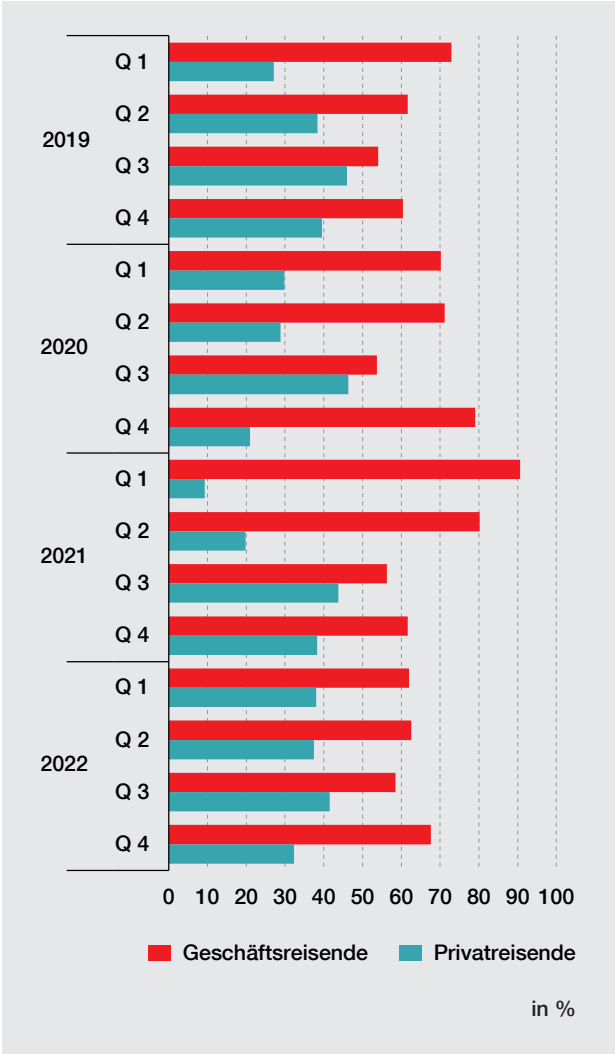
Tourismusbeitrag

Die Stadt Frankfurt erhebt seit 2018 einen Tourismusbeitrag von Reisenden, die nicht zur Ausübung ihres Berufes eine entgeltliche Übernachtung in Anspruch nehmen. Der Beitrag dient zur teilweisen Deckung des Aufwandes für die Schaffung, Erweiterung, Unterhaltung und Vermarktung der zu Fremdenverkehrszwecken bereitgestellten Einrichtungen und deren Veranstaltungen. Der Tourismusbeitrag beträgt pro Übernachtung und pro Person zwei Euro.

Aufgrund der Corona-Pandemie kam es zu einer starken Verschiebung der Anteile von Geschäfts- und Privatreisenden. Während des zweiten Beherbergungsverbotes von November 2020 bis Mai 2021 war der Anteil der Geschäftsreisenden gegenüber 2019 beträchtlich erhöht. Bereits im vierten Quartal 2020 fanden 79 Prozent der Reisen aus beruflichen Gründen statt. Im Folgequartal war ihr Anteil mit 90,7 Prozent am höchsten. Auch im zwei-

ten Vierteljahr 2021 lag der Anteil geschäftlich motivierter Reisen mit 80,2 Prozent deutlich über dem der Vorjahre.

Anteil der Geschäfts- und Privatreisenden 2019 bis 2022



Quelle: Kassen- und Steueramt.

Eine Besonderheit stellte jeweils das dritte Quartal dar. In den Sommermonaten von Juli bis September waren knapp die Hälfte der Übernachtungen privat motiviert, da in der Urlaubszeit die Zahl der Privatreisenden steigt. Der höchste Wert konnte im dritten Quartal 2020 mit 46,3 Prozent verzeichnet werden.

Neue Herausforderungen für die Tourismusbranche

Die Corona-Pandemie führte im Jahr 2020 zu einem nie dagewesenen Rückgang des Gäste- und Übernachtungsaufkommens. Erst 2022 erholte sich der Tourismusstandort langsam von dieser Krise. Das Vorkrisenniveau konnte noch nicht wieder erreicht werden. Gegenüber dem Rekordjahr 2019 wurde auch 2022 die Zahl der Gäste um 23,3 Prozent (4 748 450) und die der Übernachtungen um 20,3 Prozent (8 602 191) unterschritten. Die Anteile der Geschäfts- und Privatreisenden entsprachen in etwa wieder dem Stand vor der Pandemie.

Die Folgen des Ukrainekrieges und des Fachkräftemangels stellen die Tourismusbranche nach der Corona-Pandemie vor neue Herausforderungen. Wieder stärker steigende Gäste- und Übernachtungszahlen könnten, trotz dieser erschwerten Rahmenbedingungen, zu einer weiteren Erholung des Beherbergungsgewerbes von der Krise beitragen.

Scr

STADT FRANKFURT AM MAIN

Impressum
Bürgeramt, Statistik und Wahlen
Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 212-71555, Fax: +49 69 212-36301
E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de
http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell

Adresse

Titelgrafik: © Tino Mager - Fotolia.com